



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**ANNO 1674. Num: 55.**

**1674**

ANNO 1674:

Num: 55.

Königsh. Donnerstags

ORDINARI

Postzeitung

Warschau vom 7. Julij.

XS

Der Neusch-Lemberg wil continiren das der in Ehoctm  
liegende Commendans Obrist-Heut. Ochab durch seine  
tapffere Gegenwehr den Türcken einen Sturm / als sie die  
gegen Ehoctm über liegende Schanze atequirer / abge-  
schlagen / und über 500 Threden erlegert / nach dem er aber  
vernommen / daß Hali Balla Ordre erhellet / selbige Schanze mit gan-  
ger Macht anzugreiffen / hat er die Garnison darauf genommen / und  
die Schanze geschleiffet / hoffet sich noch weiter in Ehoctm tapffer zu  
wehren / wenn man thme nur zeitig mit Proviant zu Hülffe kommen  
wolte. Der in Zwaniec gewesene Commendans hat sich durch die auf-  
gegebene Türckische Universalien schrecken lassen / und seine Garnison  
verlassen. Jarlowiec hält sich auch noch wol. Der Herr Weyewode  
von Neuschland hat durch seine Ankunfft nach Neusch-Lemberg die da-  
selbstige Einwohner sehr erfreuet / und nimbt er sich des Jorification-  
Wesens / auch der Sicherheit der ganzen Gegend an / massen er nach  
den Plätzen zu / dahet man die Lazern besorgen köndt / etliche Regt-  
menter

7105

Wieder gefandt! Von Bialocierkiew wird geschrieben / daß die Mo-  
scowitische Armee / nach dem sie über den Dniepr gangen / sich gegen  
Ezechern stellen / und den Dorozenko daselbst zur Ubergabe zu zwin-  
gen.

**Amsterdam vom 28. Junii.**

Über Brüssel hat man durch Expressen / daß das Kaiserliche La-  
ger parat stünde über die gefährliche Brücke über die Maase zu passiren /  
und ist in Brabant ein Beschlag auff alle Wagen / woraus ein General  
March präsumiret wird: Se. Hoheit hat aus allen Garnisonen (wor-  
in viel Volk zu missen) gelochret / auch dabey 4000. Mann von der Ar-  
mee geschickt / wöhlen es gemeyner / kan man nicht erfahren. Die Lond-  
schen Briefen hat man / daß daselbst ein Schiff aus der Esquadre des  
Admirals de Vignerot abtrifft / welches berichtet / daß sieben Esquadre  
die Insel St. Marten erobert / und daß noch andere Schiffe auff einem  
andern Anschlag aufgegangen wären / und weil man einen Ort aus  
St. Marten selber hat / daß die Holländische Floote daselbst im Besatze  
wäre / also wird solche Eroberung geglaubet. Von Eroberung des Cas-  
sels West kommt keine Conjuraction. / Wiewohl man wird man et-  
was von Belagerung der Stadt Grave haben / weil Ardenstein / welches  
die Unfrigen eingenommen haben / befestiget wird / und Koblenhans  
wenig Tagen zu Belde gehet.

**Antwerpen vom 28. d. Mo.**

Aus den jüngsten Briefen aus Paris ist zu ersehen / daß allda die  
Zerung wegen der Turcnischen Vortelle mit den Allirren schon hin-  
gelanget / und daß von Französischen Cavallieren der Marquis de Con-  
lange und des Marquis de St. Abre Sohn edelich verwundet / der Hr.  
Marballan / Gourfier / Clifford Capitain von den leichten Pferden / der  
Major von dem Champagneschen Regimente / de la Paterie Capitain  
unser selbtgem Regimente / und Vessane Capitain von dem Turcnis-  
chen Regimente todt / der alte Marquis de St. Abre am Bein bleibet.  
Monsieur Marty und Montgommery sein Bruder / der Chevallier de  
Silvery / d' Opte Nagel / Monsierre / Wullonde / de Jours / de la Ville  
Dieu / und der la Fayette stümplich gefährlich gequerschet seyn / und an  
gemeine eine solche Anzahl todt und verwundet gehabt / daß sie von ge-  
gedacht

dachter  
ländisch  
sehr unte  
noch mit  
seinen B  
bern Die  
sonen au  
schen Car  
de Co: de  
Quartier

Es e  
fert und  
daß Ehr-  
gosen drey  
ben / und d  
ben sollen.

Die  
besammet  
assistenten  
helm im W  
daß die Unf  
der Obriste  
allhier ange  
ben wie hal  
dem die Lon  
Bourneville  
Eyl angegr  
Jurie / ehe d  
bey 3000. e  
lerten mit 2

Du R

72  
dachter Battalle nicht viel Ruhmens machen können. Wegen der Holländischen Flotte kan man annoch nichts gewisses melden / Inmassen sehr unterschiedlich davon berichtet wird. Der Pring de Conde liegt noch mit seinem Läger bey Bergen in Hennegau; allwo ihm täglich von seinen Böckern viel durchgehen; und bey den Spanischen und Holländern Dienste nehmen: So continuren auch die Spanische Quartsonen aus S. Ollava / Conde / Valenchien und Brüssel der Condeschen Cavallerie grossen Abbruch zuthun; darumb dann auch der Pring de Conde verurtheilt worden; zu verbleiben; das sich keiner aus seinem Quartier begeben möge.

### Borberg in Francken vom 23. dito.

Es continuret zwar das unglückliche Treffen zwischen denen Kayserl und Turenne; heut aber konte zweymahl mit Expressen Zeitung; das Ehr-Pfalz mit einigen zusammen gezogenen Böckern; die Franjoisen dreymahl angegriffen; da dann deren 3000. auff dem Platz geblieben; und die Unsrigen 13. Standarten und etliche Stücke erobert haben sollen.

### Nürnberg vom 24. dito.

Die Deputirte von dem Franckischen Creys sind allhier wieder versamlet gewesen; und haben resolvirt; Ehr-Pfalz beständiglich / zu assistiren; wie denn zu dem Ende eine ziemliche Anzahl nach Wergentheim im March begriffen; und demnach allhie Zeitung eingelauffen; das die Unsrige von denen Turennschen einige Niederlage erlitten; und der Obriste Strein; so in der Schulter hart blessirt; mit seiner Bagage allhier angelanget; umb sich von seinen Wunden curiren zu lassen; haben wir bald darauff andere Zeitung bekommen; nemlich; das nach dem die Lothringische und Sächsische sich wieder colligiret; und mit Bourneville sich conjungiret; sie das Franckische Läger in geschwindigkeit Eyl angegriffen; und alsobald selbtes durchgebrochen; und in der ersten Jurie; ehe die Franjoisen sich recht haben in Postur stellen können; deren bey 3000. erleyet; wie es ferner abgangen; erwarten wir die Particularien mit Detonagen.

### Bensheim vom 23. dito.

Die Kayserl. und übrige Allirre campiren noch duffels des Rheins; wann

725

wann sie übergeben werden/ kan man nicht wissen: Die Franzosen zie-  
 hen sich senckts herunter/ und haufen sehr übel/ das jüngst berichtete  
 Waffn wieder ein Treffen fůrgangen/ davon hat man sicher nichts ver-  
 nommen/ wird also für ein Spangemein gehalten. Der Turenne hat  
 einen Courier an den Kůnig abgefertiget/ und Relation von jüngstem  
 Treffen thun wollen/ weichen aber die Schnaphanen nidergemachet/  
 und die Deffesse abgenommen. Die Partheygänger machen diese Be-  
 richtung gang unsicher / und haben bereits hin und wieder viel Pferde und  
 Kůndtsch weggenommen. Das Kůnigliche Hauptquartier sol zu  
 Lambertzen/ und das Turenneische zu Dornheim seyn. Aus Heidelberg  
 wird berichtet/ das Jhr. Churfürst. Durchl. sich zu Tridertsburg et-  
 was ungeschick befinden.

**Speyer vom 23. dito.**

Vom jüngsten Treffen bey Sinshelm sind unterschiedene Neben-  
 stůcke ausgegangen/ daraus fast mehrentheils das Vortheil vor die Fran-  
 zosen hat können abgenommen werden: Es kommt aber jetzo das gan-  
 ze Gegenheil in Warfels Grund am Tag / das nemlich die Kůnigliche  
 Gen dabey 12. Standarten/ und ein paar Heer-Pancken/ erobert / und  
 vier 3. Fahnen/ als eine vom Jůng. Hollsteinischen / und zwei vom Golt-  
 doltischen Regiment verlohren / bey 600. gewöhne Reuten und Musique-  
 steter mögen von ihnen bleiben / und über 100. beschädiget seyn / der De-  
 kretische Wachmeister vom Journovillischen Regiment ist im dritten An-  
 griffe vor der Squadron erschossen worden / es mangelt auch ein Witte-  
 maister/ der Graf von Herderstein. Unter den Lotharingischen ist der  
 Capitain. Namols. hart verwundet / sein Courier hat einen Schuss im  
 Hals / und einen zerbrochenen Arm / der Capitain Brunn ist an beyden  
 Armen verwundet/ desgleichen der Baron de Meret gefährt / welcher  
 nicht den andern Mund. r. gesehen / und 3. Standarten davon gebracht /  
 der Herr General Wachmeister Verrier / hat 3. Nadeln auff dem Kopffe /  
 einen Wistolen Schuss durch den linken Arm / und einen Seicham Riñ /  
 aber ohne Gefahr. Die Schwedischen haben viel Officier / und zwei  
 Standarten verlohren / hingegen 3. erobert / darunter eine rasche mit Allen  
 von Golde gestickt / und sagt man / das sie von der Kůnigin Compa-  
 gnie sey / der Obriste Dänemald hat 1. Standarten bekommen / der De-  
 kretische Capitain aber ist sehr verwundet in Heidelberg angelanget / und ist  
 stin

sein  
 Dra  
 schu  
 ste  
 gene  
 Abre  
 sein  
 der  
 De  
 lang  
 litz  
 We  
 Ma  
 Du  
 der  
 scho  
 gro  
 raj  
 du  
 Her  
 drif  
 zu  
 se  
 M  
 Di  
 Ca  
 Si  
 ter  
 der  
 S  
 st  
 B  
 G  
 B  
 B

sein Regiment/welches am Paf in Einshelm neben den Schiffs  
Dragounern tapffer gefochten / und alda von dem Franckischen Bes  
schuß den meisten Schaden erlitten / noch über 500. Mann starck / hin  
gegen sind der Franckosen/wie der Augenschein gegeben/und die Gefan  
genen sagen / über 2000. niedergemachet / darüber Monfr. de St.  
Abre / General-Lieutenant / einen Schenckel gebrochen / und gestorben /  
sein ältester Sohn / Comte de Rochefort / ist auff dem Plage geblieben /  
der Comte de la Marck / Marschall de Camp / verwundet / Monfr. de  
Beaubise / Commandant de la Cavallerie und der Brigadier de Chou  
langes / welchen die Franckosen sehr beklagen / sind auch todt / der Cheval  
ier de Smerit tödtlich verletzet / Monfr. de Bayer / Ayde de Camp /  
Monfr. de Saffleres / Monfr. de St. Drain / beyde Aydes de Camp /  
Monfr. de St. Doyer / Fähndrich von der Tourennischen Garde / der  
Quartiermeister neben noch 6. von der Garde / sind alle geblieben. Von  
der Königin Regimente zu Pferde : Monfr. de Rochebonne / und Mar  
schall de Camp verwundet / Capitain Chabrilan geblieben / und eine  
große Anzahl Unter-Officiere tödtlich verletzet. Von des Colonel Ge  
ral Regimente zu Pferde sind die Capitaine Thoras / Willamont / und  
du Pleffis verwundet / viel andere geringere Officiere aber theils todt/  
theils beschädiget. Vom Regimente Coulangez Monfr. Drove / O  
brister Capitain / nebst dem Cornet und Quartiermeister / tödtlich ver  
wundet. Vom Königlich Regimente de Montferrier / ist der Obris  
te von 5. Pistol-Schüssen verwundet / der Dragouner Lieutenant todt /  
Monfr. Saffman / Capitain / ist nebst seinem Lieutenant / Cornet und  
Quartiermeister / auch geblieben. Von des Beauvise Regiment ist der  
Capitain Montgommery tödtlich verletzet : Von Villoys / Capitain  
Biffard todt / der Obriste verwundet / doch ohne Gefahr. Capitain Aub  
erte aber / neben andern geringen Officieren tödtlich : Von Buloude /  
der Obriste / neben 3. andern Officieren / sehr geschickt verwundet : Von  
Brignar / zween Lieutenants todt / und 3. andere Officiere verletzet / auch  
viele geblieben : Von Prouville / Capitain Esche / sampt dem Major todt.  
Von der Infanterie : von dem Regiment de Champagne / die beyden  
Capitaine Poterie und St. Drin todt / Major Diactats / und Adjutant  
Dautier todt / auch viel andere Officiere sind geblieben / und verwundet :  
Vom Tourennischen / beyde Capitaine Belsans und Maissonblanche  
todt.

7305

über Capitain Dufon und Stvre/Anbe Major/neben viel andern / auff  
den Todt verwundet: Vom Burgundischen Regimente sind 4. Capta-  
saine todt/und 2. verleger: Vom Picardischen/Capitain St. Joy todt-  
lich verwundet: Von la Ferte / Capitain Aubange / de Villars / Vi-  
gnancourt / la Ville Dieu/und der Marquis de la Case/alle beschädiget.  
Diese Verzeichnuß ist bey einem an den König abgefertigten Franckosen  
geschriben/ und darinnen das Tourrennische Vorhaben weiter entdeckte  
worden: Dieser beklaget seinen Verlust gar hoch / und kan sich nicht  
genugsam verwundern / daß der Herzog von Lothringen / und Herr Ge-  
neral Feld-Marschall Lieutenant/Grav von Caprara/sich unterstanden/  
mit 5000. Mann wider 15000. so mit 2. Stücken versehen gewesen / zu  
schicken. Die Franckösische Reuterer hat den Mut nicht gehabt / ein-  
gen Theil von den Allirren bey ihren Abzuge zu verfolgen / sondern sich  
bey ihrem Fuß-Bolck und Geschütz eng zusammen gehalten / und zu  
Philipsburg/dahin sie 250. Gefangene/zwu Fahnen/und eillichen Trum-  
meln gebracht/roder üben Rhein begeben / sehen sich um 8. Speyer/  
und begehren von selbiger Stadt 1000. Malter Korn/haben diese Nacht  
das Bischöfliche Speyerische Städtlein Kyrrweiler ganz aufgeplün-  
dert/und in Brand gesteckt/das Schloß aber vergeblich bestürmet / da-  
vor etwige erschossen worden. Der Marschall de Tourne hat alle im  
Ober-und Unter-Elßas zurück gelassene Truppen beordert / herunter zu  
kommen / an deren Stelle der Aufschuß zu Hagenau und Zabern schicken  
und machen muß. Man hat Nachricht/das aus dem Ober-Elßas al-  
lein zwey Regimente/ mit einer grossen Quantität allerhand Lebens-  
Mittel / aufgebracht. Die Kaiserlichen liegen zwu Stunden von  
Manheim und erwarten mehr Fuß-Bolck / welches man von unter-  
schiedlichen Orten zusammen führet. P. S. Jegund: kompt  
Zettung / daß der Grav Caprara an seinen Wunden gestorben  
sey.

### Strassburg vom 25. dito.

Verwichenen Dienstag frühe passirte Marquis de Kivigny Hie-  
burch / so von Monsr. Turenne als ein Courier an den König gesandt  
worden / von dem man vernommen / daß das Treffen bey Sinsheim  
sehr blutig gewesen / und hätten die Teuschten nicht gedulde kenne gesche-  
hen /

ten/ wären aber gegen Turenne Macht viel zu schwach gewesen/ deßwegen sie sich endlich retiriren müssen. Es sind auff Französischer Seite viel vornehme Officier geblieben/ umb welche der König lieber 4. bis 5000. Mann verlohren hätte/ Monsr. de St. Arbres ist bey Schenckel abgeschossen/ so daran gestorben/ sein Sohn/ Kleinemant Colouel/ Marquis de Beauvise/ Monsr. Coulange/ Monsr. de Plessis / le Comte de Navergne/ Capitaine von der Leib- Garde / zwey Capitaine vom Leib- Regimente/ sind alle 10d/ 16. Capitaine / so blessire gewesen/ sind auch gestorben/ umb in Philipsburg gebracht worden / auch noch viel andere mehr sind geblieben/ sonoch zur Zeit nichte namhaft gemacht worden/ So hat man auch in 7. Schüssen noch viel vornehme Officier/ welche gequesset/ in gedachtes Philipsburg geführt / und schäget man den Verlust auff Französischer Seite weit gröffer / als auff der andern. Monsr. Turenne ist eifertzig widerumb auff diese Seite über die Schiff- Brücke passiret / formiret ein Lager zwischen Landau und Weissenburg/ erwartet auch Succurs aus Burgund und Frankreich. P. S. Die Franzosen haben im obigen Treffen über 150. Officier verlohren.

**Altona vom 22. dito. N. v.**

Die Lüneburgische Bataillon sind nach dem Rendezvous zu Wendenborff / haben von dem Kalckberg zu Lüneburg einige Stücke und Feuermdörser mitgenommen. Zu Lüneburg/ Winsen und Hainburg liegen nur 2. Compagnien / der Rest ist mit nach dem Rendezvous / und sind auch die Artillerie- Pferde aufgegeben. Es sollen die Pfälzische drey Fußlein mit gülden und silberner Münz unweit Philipsburg erappen/ und in Mannheim eingebracht haben.

**Hamburg vom 22. dito. N. v.**

In einem Brieff aus Cöln vom 13. dieses/ findet man diese Worte/ Der junge Herzog von Holstern- Sündenburg / den der Graf Tott hie gebracht/ and bey den Jesuiten zur Schule gerhan / ist zu den Pfälzern getreten. Man meinet / daß sie ihm Versprechung gethan / daß er ein Thronerben werden soll/ es ist sonsten ein junger Herr von 17. bis 18. Jahr.

Jahren. Der Prinz von Conde sehet noch still / weil der König selbst die Ehre haben will / die bestimmte Doffine anzufangen / und fortzusetzen: Weil nun die Königl. Troupen schon im Anzuge / so wird sich innerhalb 14 Tage das Theatrum öffnen. Die Kaiserlichen sind die Waase noch nicht passiret / darfften auch so lange liegen bleiben / bis man siehet / wo Frankreich hinauf will / damit sie sich dahin / wo die Noth am größten wenden können. Die Tractaten mit thro Königl. Mayr. in Dänemarc sind geschlossen / Werckendam ist damit zum Prinzen gangen / daß er sie unterzeichne. Ihre Königl. Mayr. liefern 6000 Mann. Die Lüneburgischen sind auch ruffiret. Die Holländische Gesandten in Engelland haben noch keine Conferenzen gehalten. alles wartet auff Monsr. Temple Verriehung im Haag / dahin er auff der Reife begriffen.

### Ein anders vom 23. Dito .A.v.

Dieser Tagen ist allhie ein Gerüchte entstanden / ob wären einige Böcker im Anzuge / so ihre Quartiere in den vier Landen / diesen Ort und der Stadt Lübeck zuständig / nehmen wolten / also / daß man deswegen nachher Bergedorff geschrieben / umb dawieder einige Anstalt zu machen. Es ist aber besagtes Gerüchte nachgehends unrichtig befunden / und dahero nichts innortret worden. Inmittzeit hat gestern ein Keil sein Schwelb erschossen. Von Ihr. Königl. Mayr. von Dänemarc und Norwegen hat man Nachricht / daß sie nebst dem Hofe zurück nach ihrer Residenz Copenhagen / die unweit Eollding gestandene Böcker aber in ihre Quartiere gegangen seyn / in dem die zwischen allerhöchstdachter thro Königl. Mayr. und den Herrn General Staaten von Holland / ee. sürgewesene Tractaten / die Übernehmung dero Troupen belangend / sich auff solche masse nicht angeschicket haben / daß berührte Böcker in anderwertige Dienste treten können. Der Königl. Schwedische nachher Wien destinierte grosse Gesandtschaft / wird für der Hand in Hofflein mit Verlangen erwartet. Aus der Francke Comtee hat man / daß Don Francisco de Alfeldo in dem Casseel Se.

Dane sich annoch tapffer hielte / and auff's äufferste in defendiren / resolviret hätte.

S N D E.

andere  
amplie  
nung n  
shen hie  
obbenat  
Schwe  
Subsid  
Herrn  
me solch  
erwarte